Der helle Wohnsinn

Die Architektin Angela Rimmele verwandelte im Auftrag ihrer Kunden Lagerhalle und Spitzboden einer Schreinerei in hochwertigen Wohnraum. Auch logistisch eine Meisterleistung, liegt das Anwesen doch in eng bebautem Gebiet inmitten Stuttgart-Feuerbachs. Wir stellen die größere der beiden Wohnungen vor.

Bei dem Zuschnitt des Raumes bot sich der Einbau einer langen, einzeiligen Küche an. Im Sommer verbringen die Bewohner auch viel Zeit auf dem Balkon.

Rechts: Fensterflächen konnten nur in der Dachschräge gesetzt werden. Dafür erstreckt sich eines der großen Formate bis unter den First. Die Treppenanlage steht gleichsam als plastisches Element im Raum.

Stahlwange, Trittstufen aus Eiche und in Trockenbauweise geschlossene Brüstung – die elegante Treppe.

Im Bereich des Wohnzimmers wurde die Decke teilweise nach oben geöffnet. Bodenbelag: Eichenparkett.

Der Balkon lagert auf einer in jüngerer Zeit angebauten Garage. Verkleidung: Lärchenholz.

Die mit gebürstetem Edelstahlhandlauf versehene Brüstung aus Spezialglas sichert den Weg von Büroecke zu Schlafzimmer. Für gutes Klima auch im Hochsommer sorgt mineralische Zwischen- und Aufsparrendämmung.

Feinsteinzeug im Solnhofener Look als Bodenbelag, langformatige Fliesen an den Duschwänden.

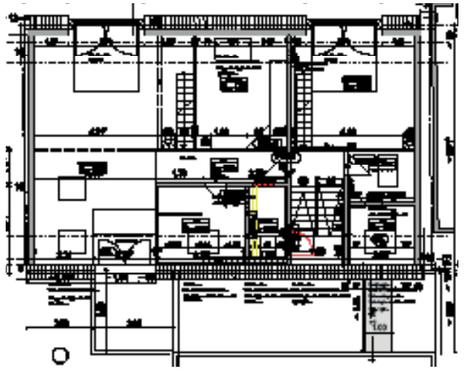
Für tolle Blicke auf den Killesberg: Die beiden Gauben reichen über die Gebäudekante hinaus.

Angel Kommele mag Aufträge, bei denen viel getüftelt werden muss. So wie bei dieser ehemaligen Schreinei in Stuttgart-Feuerbach. Über dem als Werkstatt zu belassenden Erdgeschoss und innerhalb der bestehenden Kubatur des zweieinhalbgeschossigen Gebäudes galt es zwei hochwertige Wohnungen zu erstellen. Mit möglichst gutem Blick auf den Killesberg. Und das in einem dicht bebauten Viertel mit engen Zufahrtstraßen. Auch sollten gewisse Eckdaten erfüllt werden (Energiestandard: KfW 100, optimaler Schall- und Brandschutz, zur Werkstatt hin ewa eine F90-gerechte Decke).

Holzbauweise lag da nahe, einmal mehr kooperierte die Architektin hierfür mit den Zimmerern der Stuttgarter Firma Mc Cafferty GmbH. Gemeinsam hatte man schon mehrere ähnlich komplexe Aufträge erfolgreich gewuppt, eine recht spektakuläre, mit Fertigteilen erfolgte Aufstockung zierte erst vor wenigen Ausgaben die Titelseite dieser Zeitschrift.

Als ehemaliges Lager einer Schreinerei waren Obergeschoss und Spitzboden baulich von minderer Qualität. Die konstruktiven Hölzer vor allem der Dachkonstruktion mussten deshalb ersetzt werden. Sie wurden großteils per Kran eingeschwenkt. Steinwolle-Produkte gewährleisten im Verbund mit modernster Fenstertechnik hervorragende Dämmwerte. Aus Steinwolle bestehen auch die Fassadenplatten, mit denen die beiden Richtung Tal und Killesberg ausgerichteteten Gauben, sowie die Umhausung des Balkonzugangs verkleidet sind.

Eine der beiden Gauben ist der kleinereen Wohnung zugeordnet. In der größeren, 90 Quadratmeter Fläche messenden, entstanden diese Fotos. Ein schönes Beispiel für erfolgreiche Nachverdichtung!



DACHGESCHOSS

FAKTEN

Baujahr: 1950er Jahre
Wohnfläche: 135 m²

Bauweise:
Holzständerkonstruktion, mineralische Zwischensparren- und Aufsparrendämmung, Gaubenverkleidung mit Steinwolle-Fassadenplatten (Rockpanel), Dachziegel: Creaton Domino

Heizung:
Gasbrennwerttherme, solare Warmwasserbereitung mit Heizungsunterstützung

Architekten:
raum plan GmbH
Feuerbacher-Tal-Str. 5
70469 Stuttgart
Telefon 0711/81479411

Fotos und Text: Bernhard Müller (bernhardmuellerfoto.de)